

Erläuterungs-Bericht

1883

Theater

*von
Krüger.*

Wandzeitung der Zeichnungen mit dem
Motto "Colosseum"

Blatt 1. Situation.

- ↳ 2. Grundriß des Hauptabts.
- ↳ 3. " " " des I. Kreuzab.
- ↳ 4. " " " des II. " "
- ↳ 5. " " " des III. " "
- ↳ 6. Querschnitt.
- ↳ 7. Längs - Aufsicht.
- ↳ 8. Detail des Torbogens.
- ↳ 9. Längsprofil.
- ↳ 10. Querschnitt.
- ↳ 11. Innensituation des Saals.
- ↳ 12. Prospektive.

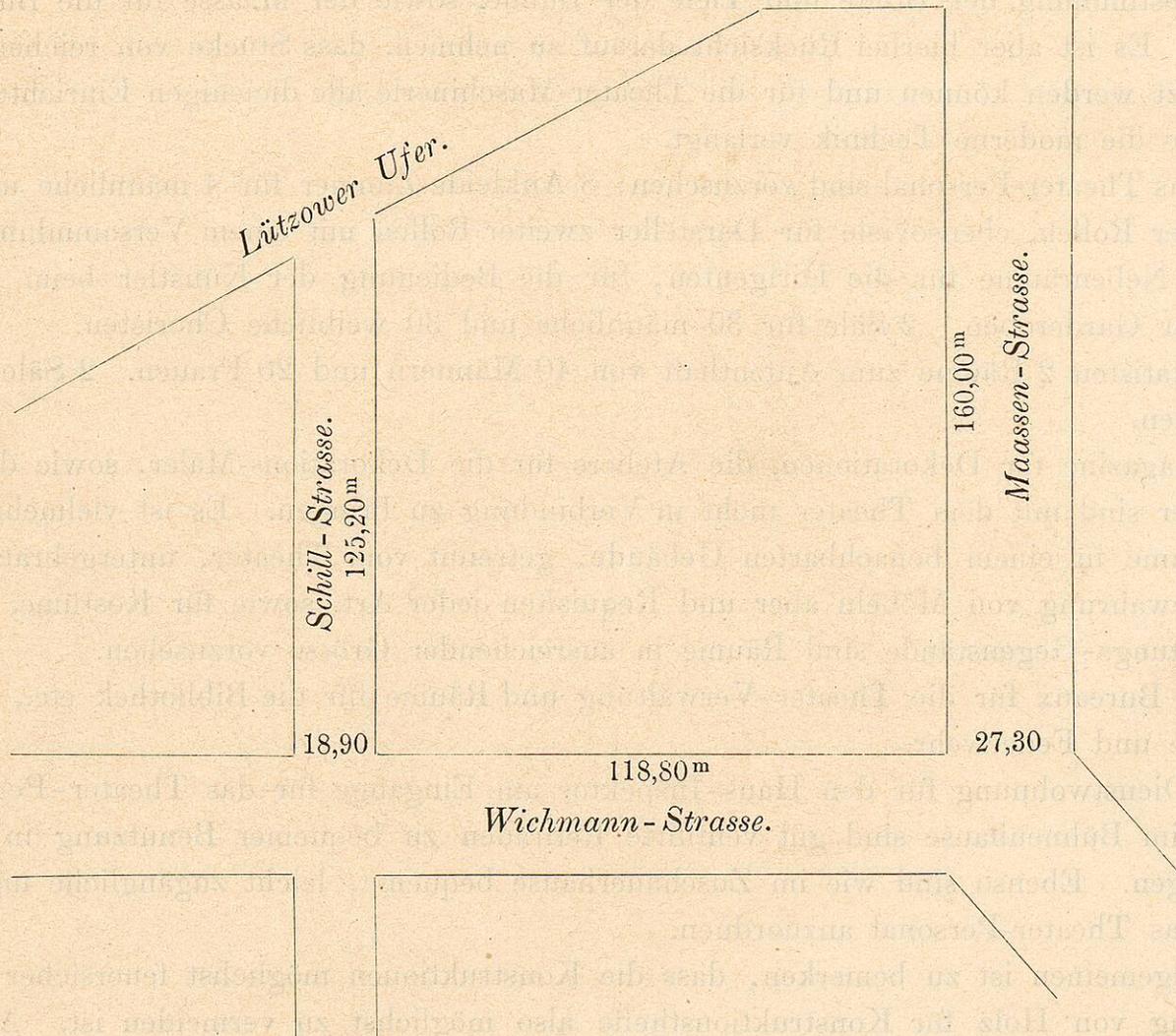


Preis-Aufgaben zum Schinkel-Fest 1883.

A. Aus dem Gebiete des Hochbaues.

Entwurf zu einem Theater für Schauspiele und kleine Opern
mit 1600 Sitz-Plätzen auf dem Lützow-Platze zu Berlin.

Die Situation ist auf der beigegebenen Skizze näher bezeichnet. Die Wahl der Orientirung
des Gebäudes auf dem Platze ist freigestellt. Der Grundwasserstand ist auf 2^m unter Terrainhöhe
anzunehmen.



Bezeichnung der verlangten Räume.

A. Für das Zuschauerhaus.

Ein geräumiges zugfreies Vestibul mit bedeckter Vorfahrt; anstossend die Räume für die Billet-Bureaux, für Portiers und Wachhabende, sowie die Dienstwohnung für einen Portier. Von der Anlage einer Pracht-Treppe ist Abstand zu nehmen. Dagegen sind die Zugänge und Treppen zu allen Theilen des Zuschauerraums ausreichend bequem und breit in graden — weder zu langen, noch zu kurzen — Läufen durchaus feuersicher und so anzuordnen, dass das Publikum beim Verlassen des Theaters möglichst in radialer Richtung, abgewandt von der Bühne auf dem kürzesten Wege ins Freie gelangt. Die Breite der Corridore, Treppen und Ausgänge ist dabei in ein bestimmtes Verhältniss zu setzen zu der Zahl der Besucher, welche dieselben zu passiren haben. Der Zuschauerraum soll ausser dem Parquet 3 Ränge erhalten. Die Vertheilung der verlangten 1600 Sitzplätze auf die Ränge etc. ist freigestellt. Die Anordnung besonderer Logen auf den Rängen wird nicht verlangt. Dagegen sind Prosceniums-Logen einzurichten, darunter eine grössere Loge für den Hof mit Vorzimmer, Degagement, besonderem Aufgang und geschlossener Vorfahrt.

Das Orchester ist für 40 Musiker anzulegen. In der Nähe desselben ist ein Zimmer zum Aufenthalt der Musiker (Stimm-Zimmer) und ein Raum zur Aufbewahrung der Iustrumente und Musikalien anzuordnen.

Die Garderoben für das Publikum dürfen den Verkehr auf den Corridoren und Vestibulen in keiner Weise hemmen. Sie sind leicht zugänglich, geräumig und so anzulegen, dass keine Gegenströmungen des Publikums stattzufinden haben. Schicklich gelegene Retiraden sind in allen Geschossen des Zuschauerhauses anzuordnen.

In Verbindung mit dem Zuschauerhaus wird ein Foyer von mässigen Dimensionen verlangt, anstossend an dasselbe Ausbauten zur Aufstellung von Buffets. Ein grösseres Café, welches dem Publikum allgemein zugänglich sein und nicht bloss für die Besucher des Theaters bestimmt sein soll, ist ebenerdig anzulegen.

B. Für das Bühnenhaus.

Die Bestimmung der Breite und Tiefe der Bühne, sowie der Maasse für die Bühnen-Oeffnung ist freigestellt. Es ist aber hierbei Rücksicht darauf zu nehmen, dass Stücke von reicherer Ausstattung in Scene gesetzt werden können und für die Theater-Maschinerie alle diejenigen Einrichtungen getroffen werden, welche die moderne Technik verlangt.

Für das Theater-Personal sind vorzusehen: 8 Ankleide-Zimmer für 4 männliche und 4 weibliche Darsteller erster Rollen, ebenso viele für Darsteller zweiter Rollen mit einem Versammlungs-Zimmer für dieselben und Nebenräume für die Dirigenten, für die Bedienung der Künstler beim An- und Auskleiden und für Garderoben. 2 Säle für 30 männliche und 30 weibliche Choristen.

Für Statisten 2 Räume zum Aufenthalt von 40 Männern und 20 Frauen. 2 Säle für Uebungen und Repetitionen.

Die Magazine für Dekorationen, die Ateliers für die Dekorations-Maler, sowie die Werkstätten für die Tischler sind mit dem Theater nicht in Verbindung zu bringen. Es ist vielmehr anzunehmen, dass diese Räume in einem benachbarten Gebäude, getrennt vom Theater, untergebracht werden. — Für die Aufbewahrung von Möbeln aber und Requisiten jeder Art, sowie für Kostüme, Beleuchtungs- und Wasserleitungs-Gegenstände sind Räume in ausreichender Grösse vorzusehen.

Einige Bureaux für die Theater-Verwaltung und Räume für die Bibliothek etc., Wacht-Lokale für Schutzleute und Feuerwehr.

Eine Dienstwohnung für den Haus-Inspektor am Eingange für das Theater-Personal.

Auch im Bühnenhause sind gut ventilirte Retiraden zu bequemer Benutzung in hinreichender Anzahl anzulegen. Ebenso sind wie im Zuschauerhause bequeme, leicht zugängliche und feuersichere Treppen für das Theater-Personal anzuordnen.

Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass die Konstruktionen möglichst feuersicher zu entwerfen, die Verwendung von Holz für Konstruktionstheile also möglichst zu vermeiden ist. Auf die Anlage

der nöthigen Brandmauern ist besonders Rücksicht zu nehmen. Namentlich ist auf einen feuersicheren Abschluss zwischen der Bühne und dem Zuschauerhaus Bedacht zu nehmen, und die Einrichtung eines eisernen Vorhanges für die Bühnen-Oeffnung detaillirter anzugeben.

Was die Wasserversorgung anlangt, so ist anzunehmen, dass die Benutzung einer Wasserleitung von ausreichendem Druck zu Gebote steht, um die höchstgelegenen Theile des Gebäudes zu erreichen. Es ist aber die Vertheilung und Lage der Feuerhähne sowohl im Bühnen- als Zuschauerhause in den Grundrissen speciell zu verzeichnen.

Die Wahl des Baustyls und Materials ist freigestellt.

Zur Darstellung des Entwurfes werden verlangt:

- | | | |
|---|-------------------------------|----------------|
| 1 | Situations-Plan im Maafsstab | 1 : 500, |
| 4 | Grundrisse | „ „ 1 : 150, |
| 2 | Aufrisse | } „ „ 1 : 100, |
| 2 | Durchschnitte | |
| 1 | Detail der Façade | „ „ 1 : 25, |
| 1 | Perspektive des Aeusseren. | |
| 1 | farbige Dekoration des Foyer. | |

Die Vorrichtungen für Heizung und Ventilation sind im Allgemeinen zu erläutern und die Nachweise zu führen, dass Räume von ausreichender Grösse zur Aufstellung der nöthigen Maschinen und Apparate zur Disposition bleiben.

B. Aus dem Gebiete des Ingenieurwesens.

Entwurf zur Kreuzung des Rhein-Weser-Elbe-Kanals mit der Weser.

Der Rhein-Weser-Elbe-Kanal soll die Weser an der Porta-Westfalica oberhalb Minden in der Weise kreuzen, dass er über den Strom und über den auf dem rechten Ufer desselben liegenden Bahnhof Porta (Köln-Mindener-Eisenbahn) mittelst eines Brückenkanals geführt und zugleich mit der Weser in schiffbare Verbindung gebracht wird. Die hierzu erforderlichen Bauwerke und Einrichtungen bilden den Gegenstand der Aufgabe.

Die in der Hauptsache als feststehend anzusehende Kanallinie liegt, wie der zugehörige Uebersichtsplan ergibt *), am Nordabhange des Wesergebirges, etwas unterhalb der nach dem Bahnhofe führenden Kettenbrücke und schneidet die Bahnaxe unter einem Winkel von rund 76 Grad. Sie hat das durch Zeichnung dargestellte Längenprofil, in welchem die vorzugsweise in Betracht kommenden Höhenzahlen, bezogen auf N. N., folgende sind:

Mittlerer Wasserstand der Weser	= 41,02
Hochwasser derselben (1841)	= 46,22
Niedrigster Wasserstand	= 39,85
Höchster schiffbarer Wasserstand überhaupt	= 43,50
Desgleichen für Leinenzug	= 42,50
Durchschnittliche Höhenlage der Flusssohle	= 39,00
S. O. K. des Bahnhofes Porta	= 47,68

*) Der zur Eintragung des Projects geeignete Situations- und Nivellements-Plan kann in der Bibliothek des Architekten-Vereins in Empfang genommen werden.

Von der Umgebung der Kanal-Linie sind noch einige Höhenzahlen in den Situationsplan eingetragen.

Die Rhein-Weser-Strecke des Kanals erreicht die Weser in einer an der Ems beginnenden, ca. 135 km langen Haltung, deren Normal-Wasserstand auf 50,24 festgestellt ist. In der Weser-Elbe-Strecke beginnt die ca. 170 km lange, bis in die Nähe der Elbe geführte Scheitelhaltung, deren Normalwasserstand auf 57,43 liegt, in rund 8 km Entfernung vom rechten Weser-Ufer. Zwischen jene beiden Haltungen ist eine, ihren Wasserbedarf in ausreichender Menge aus der Scheitelstrecke beziehende Mittelhaltung einzufügen, deren Höhenlage innerhalb der vorstehend angegebenen Grenzen so gewählt werden darf, wie solches durch das Project für den Weser-Uebergang, beziehungsweise für die schiffbare Verbindung mit der Weser bedingt wird. Die Wahl des Systems nach welchem diese Verbindung und die Verbindung der Rhein-Weser-Strecke mit der Mittelhaltung angeordnet wird (Schleusen, geneigte Ebene, senkrechte Hebung u. s. w.) bleibt freigestellt, jedoch ist dafür Sorge zu tragen, dass täglich mindestens 40 Fahrzeuge nach jeder Richtung auf der Hauptlinie und 15 Fahrzeuge ebenso zwischen dem Kanal und der Weser befördert werden können. Geringe Verschiebungen der im Plan angegebenen Kanallinie sind zulässig.

Die Wasserführung der Weser bei Minden ist wie folgt ermittelt worden:

beim mittleren Wasserstande	=	155 cbm.
beim Hochwasserstande	=	3800 „
beim niedrigsten Wasserstande	=	31 „

Nachstehend die Hochwasser-Durchflussprofile einiger vorhandener Brücken:

1. Eisenbahnbrücke oberhalb Hameln	=	1300 qm
2. Eisenbahnbrücke oberhalb Vlotho	=	1330 „
3. Kettenbrücke in der Porta	=	900 „
4. Brücken zu Minden		
a. Hauptbrücke	=	1040 qm
b. Fluthbrücke (Bunte Brücke)	=	420 „
	zusammen	= 1460 qm.

(Hochwasser-Geschwindigkeit zu a = 3,3 m, zu b = 0,9 m).

Die Schiffe, für deren Verkehr der Kanal eingerichtet wird, haben 56,0 m Länge

6,4 „	Breite
1,5 „	grössten Tiefgang
0,3 „	Leergang

Diesen Maassen entsprechend, erhält der Kanal in den freien Strecken:

14,0 m	Sohlenbreite,
22,0 „	Spiegelbreite,
2,0 „	Wassertiefe,
4,5 „	lichte Höhe der Ueberführungen.

Die Schleusen erhalten:

58,0 m	Länge in den Kammern,
7,0 „	lichte Weite in den Thoren,
2,5 „	Wassertiefe über den Drempeln.

Die gleiche Wassertiefe soll der, für 2 Schiffsbreiten einzurichtende Brückenkanal erhalten, um die Möglichkeit einer späteren Vertiefung des Kanals auf 2,5 m zu gewähren. Hierauf ist auch bei den übrigen baulichen Anlagen Rücksicht zu nehmen.

Der gewachsene Fels steht an:

- im linken Ufer auf Ordinate 40,5, darüber Lehm.
- im Flussbett auf Ordinate 38,00, darüber grober Kies, vermischt mit Steingerölle.
- im rechten Ufer auf Ordinate 46,00, darüber Lehm mit Thon.

Als Baumaterial soll der bekannte Sandstein der Porta Verwendung finden, auch lassen sich Ziegel in guter Qualität beschaffen. Eisen ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen.

Das Project ist durch die nachstehend angegebenen Zeichnungen zur Darstellung zu bringen.

1. Den Gesamtplan der Anlage, im Maafsstabe 1:2500 nebst zugehörigem Längenprofil (in den vorhandenen Plan einzutragen),
2. Eine Ansicht nebst Grundriss des Brücken-Kanals mit seinen Ufer-Anschlüssen, im Maafsstabe 1:250,
3. Die dazu gehörigen Special-Zeichnungen und Details, im Maafsstabe 1:100 beziehungsweise 1:10,
4. Die Entwürfe für die zur Ueberwindung der Gefälle:
 - a. zwischen der Rhein-Weser-Strecke und der einzuführenden Mittelhaltung,
 - b. zwischen dem Kanal und der Weser

erforderlichen Einrichtungen, im Maafsstabe 1:100, die Details 1:10.

In einem Erläuterungsbericht sind die getroffenen Anordnungen gehörig zu begründen; die dazu gehörigen statischen und sonstigen Berechnungen sind in einem besonderen Hefte beizufügen.

Alle hiesigen und auswärtigen Mitglieder des Architekten-Vereins werden eingeladen, sich an der Bearbeitung dieser Aufgaben zu betheiligen und ersucht, die Arbeiten bis zum 20. December 1882, Abends 12 Uhr in der Vereinsbibliothek, Wilhelmstrasse 92—93, abzuliefern. (Zeichnungen in Mappe, Erläuterungsbericht geheftet.) Später eingelieferte Arbeiten sind von der Konkurrenz ausgeschlossen.

Die Entwürfe sind mit einem Motto zu bezeichnen und ein mit demselben Motto versehenes versiegeltes Couvert einzureichen, worin der Name des Verfassers und die pflichtmässige Versicherung desselben, dass der Entwurf von ihm selbstständig und eigenhändig angefertigt sei, enthalten sind.

Die Königliche Technische Ober-Prüfungs-Kommission hat es sich vorbehalten, auch diejenigen nicht prämiirten Arbeiten, welche der Architekten-Verein einer besonderen Berücksichtigung für werth erachtet, als Probe-Arbeiten für die Baumeister-Prüfung anzunehmen. Arbeiten, welche bedingungsweise angenommen, sind der Ober-Prüfungs-Kommission nochmals vorzulegen, damit dieselbe Art und Umfang der geforderten Nacharbeiten genauer präcisiren kann.

Die eingegangenen Entwürfe werden bis zum 10. Januar 1883 in der Bibliothek des Vereins für die Mitglieder, sowie vor dem Schinkelfest öffentlich ausgestellt. Die Verlesung der Referate der Beurtheilungskommissionen geschieht in der Hauptversammlung des März. Die Zuerkennung der Preise und die eventuelle Annahme der Arbeiten als Probe-Arbeit für die Baumeister-Prüfung wird am 13. März 1883 beim Schinkel-Feste vom Vorstande des Vereins bekannt gemacht.

Die mit dem Staatspreise gekrönten Arbeiten bleiben Eigenthum des Vereins; derselbe hat das Recht, diese, sowie auch die mit Medaillen ausgezeichneten Entwürfe unter Nennung des Verfassers zu veröffentlichen.

Der Verfasser eines mit dem Staatspreise gekrönten Entwurfes ist verpflichtet, **innerhalb zweier Jahre** die Studienreise anzutreten, vor dem Antritte derselben dem Vorstande des Vereins hiervon und von der Reiseroute Mittheilung zu machen, und etwaige Aufträge des Vereins entgegenzunehmen, sowie einen generellen Reisebericht und Skizzen **gleich nach der Rückkehr von der Reise** dem Vereine vorzulegen.

BERLIN, den 5. Dezember 1881.

Der Vorstand des Architekten-Vereins.

Hobrecht, Vorsitzender.

Blankenstein. Bluth. Emmerich. Gottheiner. L. Hagen. Housselle. Kyllmann. Mellin.
Reder. Schlichting. Streckert.

Colosseum-Bauweise
in dem Gebäudewerke
mit Grundriss nach dem
Lützow Platz mit
dem Motto: Colosseum.

Vorbereitung und Ausführung
mit.



Das auf baubereitend
12 Blatt Zeichnungen und
verschieden Grundriss-Gezeichnete
ist ein der Vorkonstruktion zugeht
aufbau, und weist mich klar
vor dem Gebäude zu zeigen
man in Grundriss so weit zu
nicht ein möglich gemacht. -
Kollbau golligartige Massiv-
bau einen solchen Vorkonstruktion
das Gebäudes nicht aufbauen,
so könnte dasselbe weiter
nach der Mitte zu ausgelegt
werden. In dem Vorkonstruktion
das Massivbau liegt ab jeder
das Gebäudes infolgedessen dem
speziell so weit als möglich
zurück zu führen.

Was man bei der Überlegung
von derer Gebirge zu der
von derer Höhen liegen
Gebirge - Aulengue in prächtiger
Weise zu untersuchen, ist
dasselbe mit 2 Kälteformen
verknüpft, welche bei uns
das Licht und wasserhaltigen
Erdboden zeigen. Von diesen
sind diese Höhen so wichtig -
wichtig, daß das Lichthaltigen
das Meridiangebirge, das
Aulenguegebirge durch den
- Aulengue gebildet, das
wasserhaltigen das mit der
Gebirge in Zusammenhang
Mafanda Gasse, zugleich mit
Kälte - Nitzelgebirge, enthält.
Das Gebirge gliedert sich
nach der Höhe in 2 Teile,
das Züpfengebirge und das
Lüpfengebirge. Die in
Prognose mit der Höhe
Länderungen, so wie die
in letzterem Zeit gezeig-
ten Erscheinungen führen
unbedingt auf ein, das
welchen Gebirge ist
Aulengue das Züpfengebirge
mit verschiedenen Höhen.

Kletzy - Anstaltlichey.

Die das Kletzy - Anstaltlichey
ist ungenügend, daß die das
unvollständige Jugend das Kletzy
bei der Anstalt zu pflegen,
größtenteils Wollbauzeit das
Kletzy und das I. Kletzy
die meisten Leisungen zu
geben wird.

Parquet kostet 506 Personen
I. Kletzy " 499 "
II. Kletzy " 255 "
III. Kletzy " 340 "

Summa = 1600 Personen.

Summa der Anstaltlichey.

Die Lage der Anstalt
genügendem Kletzy ist
nicht die Grundrissen
zu verstehen, nachteilig.

Man muß sich die offen-
en Anstalt in ein ge-
mäßiges Maß und
genügend unmittelbar von
den Anstalten. Die Leisun-
gen das Kletzy Anstalt
in der beiden Kletzy in
den Kletzy, nach der die An-
stalt nicht die Anstalt
Wagen sind nicht zu verstehen.
In Anstalt 3 Kletzy
genügend Kletzy.

Die Leisungen das Anstalt
und 2 Kletzy geben

ganzverpflichtet auf jenen
Kaiser & Krone in Nummer
4, für den dritten Krieg,
sind & Krone verpflichtet vor-
zugehen. Alle Leihgeber sind
gleichwohl jedoch nicht möglich
beim Markte der Kaufleute sind
möglich zu betreiben sondern
gelingen von der Krone
dieser und so.

Für jenen Krieg ist ein
von ungenügend gibt man
den Krieg findet Kaufleute
vorfinden zu der ersten Auf-
nahme für die Leihgeber
in Folge eines Gefährs.

Man hat Leihgeber von
in allen Provinzen der
Länder. Die Leihgeber
- Zinsen für die Leihgeber
- Kaufleute sind nicht von
möglich, nicht von un-
genügend Mikyland zu un-
genügend. Die Leihgeber sind
Gebäude mit Leihgeber ist
unmöglich von Kaufmann
nämlich der Stadt
Wasserkraft und von
Kaufmann von Speyer & Merke
einziges Ho. für ungenügend.

Leihgeber.

und alle nur einem einzigen
 Kupferstich beauftragt sind.
 Das Kupfer ist jetzt, um 4
 Drachmen und ist durch die
 Jagungsmittel zum größten
 Theil verbleibend.
 Das Kupfer und Zinn-
 löffel des Kupfers sind
 mittelst Gypsdrückens dar-
 stellung bemerkbar, und
 so das Drückens mit
 der Wasserleitung bezieht.
 Die geschnittene Leinwand
 des Kupfers erfolgt durch
 Kupfer. Die Kupfer-
 lagen sind in der
 kleinen Kupferabende
 des Lichtfertigen Kupfer.
 Kupfer wird nunmehr
 nur, das fast alle übrigen
 in Kupfer nachdrückten
 Kupfer z. B. Leinwand-
 druckereien der Kupfer-
 druckerei Kupfer-
 druckerei von sich mit
 Kupfer bezieht.
 Weiter sind die Kupfer-
 der Kupferdrucken zu
 einer Verbindung durch
 Kupfer des Kupfer-
 bezieht zugleich nachdrucken

Leinwand

Kupfer und Kupfer

nicht einem Mordkater
Opferung durch Pflanzung
Abgesehen.

Die Hauptfrage Mordkater
das bleibt nach dem Mord-
schicksal der Lungen-
die im Norden und der
August der Luft der
sich Luft in der Luft.

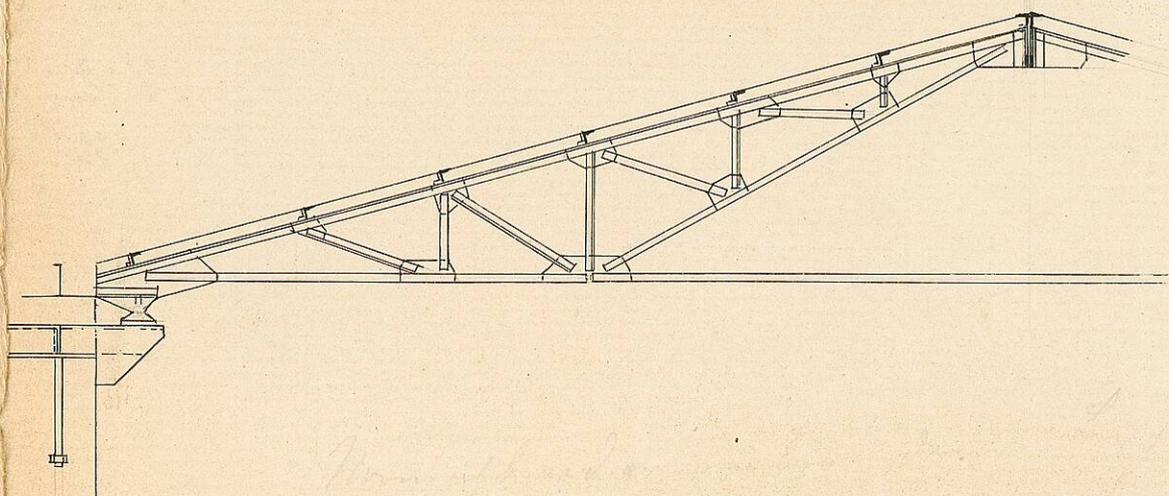
Die Luft selbst unterliegt
mit dem Lungen durch
einen Prozess, welcher in
dem Gase der Luft unter-
worfen ist in der Luft-
aufnahme von Sauerstoff-
Kohlensäure, welche gleichsam
ein gewisses Mordkater bil-
det, in dem sich die
mit der Luft abkühlt
im Winter aber im Sommer.

Die Luft der Luft unterliegt
dem Mordkater durch einen
bestimmten Mordkater ab-
zugeben und je nach dem
Gesundheitszustand der
Lungen in gewisser
oder ungewisser Weise
in dem Mordkater unter dem
Körper nicht zu bilden.

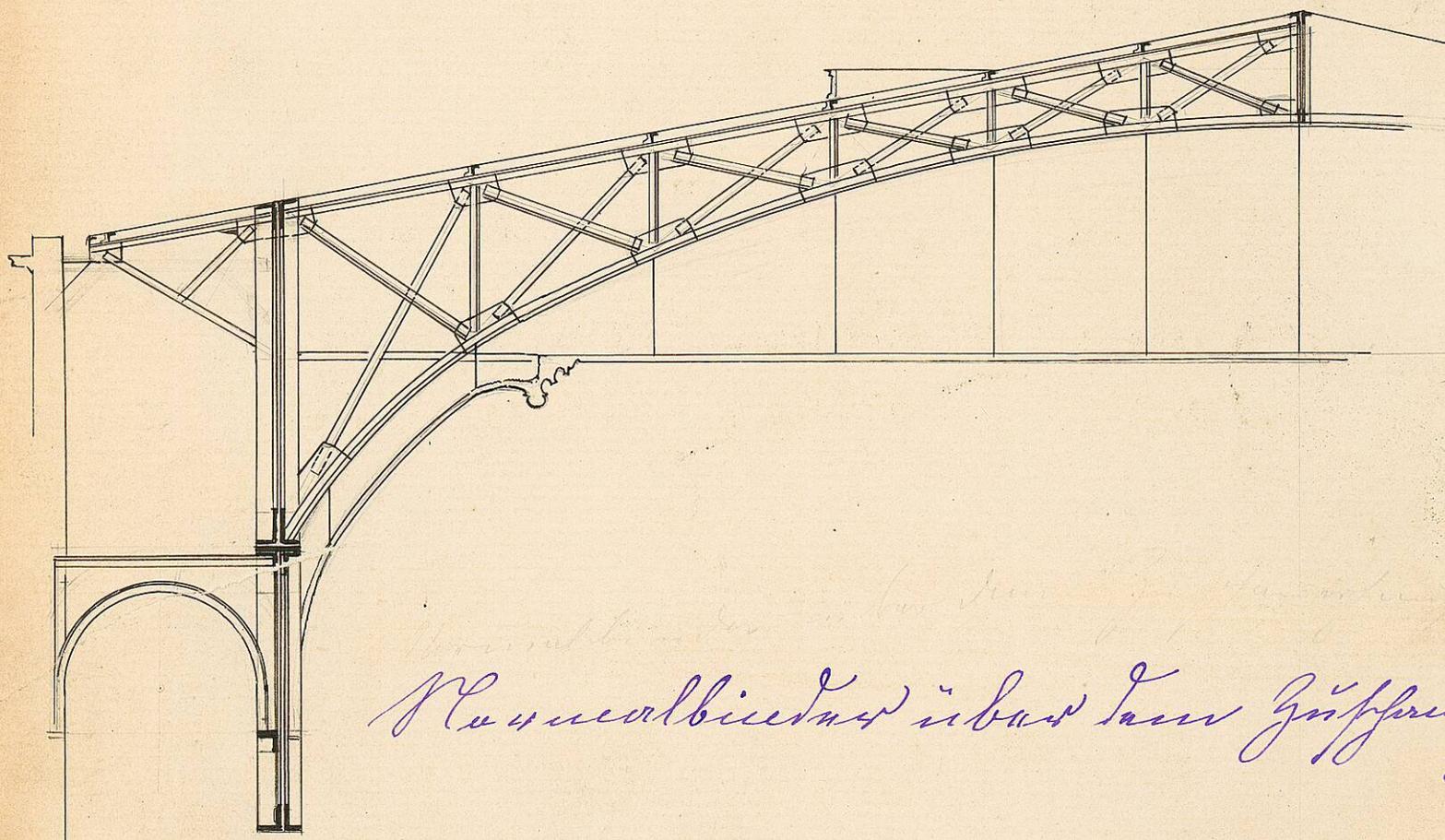
Die Luft der Luft ist in 3
Stufen geteilt. Die

unterste tiefen fliegen
nicht in Luft auf, wie sie
der Mantelknoten liefert, was
sind feige tiefen unter
der Luft in tiefen Köpfe
nicht in der obersten fliegen
auf, aber erst tief in tiefen
förmigen fliegen in
die Köpfe in die mit dem
fliegen, das fliegen, in
unterste fliegen in
Köpfen, wie in der kalten
Zusatzzeit die Luft vorzu-
manne. Was das fliegen
nicht fliegen die unteren
Luft unter nicht in die
in tiefen Köpfe in die
oberste tiefen fliegen, das
niedrigsten fliegen, das
wie sie mit der Luft die
Köpfe nicht wie unter
niedrigsten Luft auf
jede fliegen nicht fliegen
nicht, wie unter wie sie
in der fliegen nicht in-
fliegen Luft will.
Aber das fliegen nicht
nicht die Luft unter die
nicht das fliegen nicht
die fliegen nicht fliegen in
die fliegen. fliegen

und die pflanzliche Luft durch
in der Luft ungenutzte
Offenheit abzugeben und
zusammen mit Hilfe anderer in-
und pflanzlicher Luft durch
den künftigen Erhaltungs zu-
wachsen wird. Dieser durch
Kraftstoffe sind nach einigen
Tausend Jahren für die
unmöglich zu sein, mit
für alle Folgen - Geringe-
nigen unerschütterlich ab-
zugeben, diese sind für die
von einem Zinsen der sog.
Institutionen zu sein.
Die mit blauen Kreuzen
in der Gegend der be-
gründeten Hallen sind
für die Ouloren von
Gegenwartigkeit.



Handwritten text in purple ink: Konstruktions über dem Lüftungsaufsatz.



Handwritten text in purple ink: Konstruktions über dem Ziffernauflage.

